



Prof. Dr. Andrea Belliger

PH Luzern

Institut für Kommunikationsforschung Luzern

Titel: Vom System zum Schul- und Lern-Netzwerk

Abstract

Die digitale Transformation verändert unsere Gesellschaft tiefgreifender als andere Veränderungsprozesse zuvor. Weniger als die Hälfte der Schulkinder heute wird in einem Beruf arbeiten, den es bereits gibt. Wir sind mit einer Reihe neuer Trends und Technologien konfrontiert, von denen wir noch nicht abschätzen können, wohin sie uns führen. Diese tangieren auch das Bildungswesen.

Dabei muss man gut unterscheiden zwischen Digitalisierung und digitaler Transformation. Während Digitalisierung die Übersetzung irgendwelcher analoger Werte in Bits und Bytes bezeichnet, zielt der Begriff „digitale Transformation“ auf die zugrundeliegenden gesellschaftlichen Veränderungen. Kernstück digitaler Transformation ist die „Konnektivität“, was so viel meint, wie die zunehmende Organisation all unserer Lebensbereiche in Netzwerken.

Digitale Transformation ist also im Kern kein technologischer, sondern vielmehr ein kultureller Transformationsprozess. Die Implementierung von IT ohne gleichzeitige kulturelle Veränderung der Organisationskultur kann ziemlich ins Geld gehen. Digitale Transformation in Bildungsinstitutionen ist deshalb nicht in erster Linie Aufgabe der IT, sondern eine Führungsaufgabe, da es im Kern nicht um die Implementierung neuer Hard- und Software, sondern um das Überdenken von Rollen und Kompetenzen, das Öffnen von Organisations- und Fachgrenzen, die intra- und interorganisationale Vernetzung, die Ermöglichung eines neuen „Mindset“ in der Schule und das Initiieren von Leidenschaft für Veränderung geht.